

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	34 (1926)
Heft:	6
Artikel:	Bei dem Militärsanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus am 24./25. April
Autor:	Scherz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-973388

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes
Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

	Pag.		Pag.
Bei dem Militärsanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus	121	De nos sections	134
Séance de la Direction	123	Pro memoria	135
Das Geheimnis der Vitamine	124	Ueber Morphinismus und Kokainismus . .	136
Conduite à tenir en présence d'une personne mordue par un animal suspect de rage	130	Les abus du sport	141
		Où l'alcoolisme mène le peuple suisse . .	143
		Pensées	144
		Vom Büchertisch. — Bibliographie . . .	120

Bei dem Militärsanitätsverein an der Delegiertenversammlung in Glarus am 24./25. April.

Der Schweizerische Militärsanitätsverein hatte seine diesjährige Delegiertenversammlung nach dem Glarnerlande verlegt. Ein bisschen weit weg für viele Delegierte, und doch hatte sich ein schönes Trüppchen eingefunden. Nach und nach trafen sie aus dem ganzen Schweizerlandchen ein, schlicht, aber nicht minder herzlich vom Organisationskomitee am Bahnhof empfangen. Da ich zeitig genug eingetragen war, hatte ich Gelegenheit, unter Führung des allzeit dem Roten Kreuze nach Kräften dienstbaren Präsidenten des Zweigvereins Glarus, Herrn Hefti-Trümpy, dem Materialdepot des Zweigvereins einen Besuch abzustatten. Was dort im Laufe der Jahre angeschafft, ständig erneuert und getreu von dessen Verwalter, Herrn Melchior Ott, verwaltet wird, lässt sich nicht in wenige Worte kleiden. Eine Spitäleinrichtung ist es, die bis ins einzelne jederzeit zu Diensten

steht und die bereits praktisch sich erprobt hat anlässlich der Pockenepidemie, die seinerzeit in Näfels und im weitern Glarnerlande herrschte. Ich hätte nur gewünscht, daß diejenigen Zweigvereinspräsidenten des Roten Kreuzes, die über Arbeitsmangel klagen, dieses vorbildliche Depot hätten ansehen können, hinter dem eine unermessliche Arbeit steckt. Mein freundlicher Gastgeber ließ es sich nicht nehmen, mir noch andere Stätten des Glarnerlandes zu zeigen; ein Auto brachte uns nach Weesen, nicht nur den Gastgeber und mich, sondern zwei weitere um Samariter und Rotkreuz im Kanton Glarus verdiente Persönlichkeiten: Frau Boos, Präsidentin des rührigen Samaritervereins Weesen, und Dr. Jaumann, den früheren, langjährigen Kommandanten der Rotkreuzkolonne Glarus. Die auf 6 Uhr angefagte Vorsitzung der Delegierten hat uns leider nur allzu rasch von den sonnigen Gestaden des Walensees wieder nach Glarus zurückgebracht.

Unterdessen war die Großzahl der Delegierten eingetroffen. Die erwähnte Vorsitzung die jeweilen zur Erläuterung der Tafelanden-

liste und zur Besprechung administrativer Fragen gehalten wird, erweist sich immer mehr als eine recht notwendige Einrichtung. Wenn sie vielleicht noch etwas ausgedehnt werden könnte, so wäre dadurch die Möglichkeit gegeben, die Verhandlungen an der Delegiertenversammlung des folgenden Tages weniger langäugig zu machen. Gewisse Missverständnisse könnten vorher geklärt, Anträge der Sektionen besser erläutert werden. Recht viel Nörgelei an der Delegiertenversammlung selbst würde dadurch vermieden, und diese würde so nicht nur dem Delegierten, sondern auch allfälligen Zuhörern und Vertretern der Behörden einen angenehmen Eindruck hinterlassen. Es sind ja meist nicht schroffe Gegensätze, die West und Ost, Süd und Nord trennen, sondern andere Auffassungsarten, die gewöhnlich nicht gut genug auf dem Papier in Korrespondenzen abgeklärt werden können.

Das Organisationskomitee, mit seinem Präsidenten F. Leuzinger an der Spitze, hat den Delegierten einen recht gemütlichen Abend im Schützenhaus bieten wollen, und das ist ihm auch restlos gelungen. Der äußerst redewandte und schneidige Festpräsident, Oberleutnant Dr. Büchi, Mollis, Kommandant der Rotkreuzkolonne Glarus, hat es wohl verstanden, Reden, Programm und Produktionen den Herzen der Zuhörer anzupassen. Frisches Wangenrot lieblicher Glarnerinnen in ihrer kleidsamen Tracht hat sich ganz gut dem Feldgrau angepaßt, und wie es im Glarnerlandchen recht guter und währschafter Brauch ist, getanzt wurde mit Schwung und offener, unverhohler Fröhlichkeit. Reden stiegen nicht viele. In wenigen Worten wurde des 25. Gründungsjubiläums der Sektion Glarus des Schweiz. Militär-sanitätsvereins gedacht; bedauert wurde die Abwesenheit des Hauptinitianten und Gründers, des Herrn Sanitätshauptmanns Dr. von Eschacher, nun in Bern, der während langen Jahren dem Verein als Leiter vorgestanden hatte. Eine hübsch ausgearbeitete Geschichte des Vereins

während seiner 25jährigen Tätigkeit, die den Delegierten in die Hand gegeben worden war, gab Aufschluß über die jahrelange Arbeit, die meist im stillen, ohne Geräusch und ohne daß die Öffentlichkeit viel davon wußte, geleistet worden war. Wir glauben, im Namen des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Roten Kreuzes zu sprechen, wenn wir nachträglich der Sektion Glarus für ihre uneigennützige Arbeit herzlich danken.

Sonntags früh 8 Uhr begannen die offiziellen Verhandlungen im Landratssaal. Von 22 Sektionen hatten 18 Delegierte entsandt, so daß über 60 Vertreter der Sektionen anwesend waren; ihnen gesellten sich bei etwa 40 Gäste und Vertreter von militärischen und zivilen Behörden. Der Oberfeldarzt war vertreten durch Sanitäts-Oberstlt. Walter, Zürich, das schweiz. Rote Kreuz durch Major Scherz, Bern. Die ordentlichen statutarischen Geschäfte wurden unter der ruhigen Leitung des Centralpräsidenten, Feldweibel Erb, eingehend behandelt. Sie wären weniger langäugig geworden, wenn, wie oben erwähnt, verschiedene Kleinigkeiten, die zur Diskussion führten, in der Vorsitzung zur Sprache gekommen wären. So wurde denn recht viel Zeit versäumt, bis man zur Behandlung verschiedener Anträge der Sektionen gehen konnte. Schuld an der Zeitversäumnis ist auch die recht mangelhafte — wenn auch gut gemeinte — Übersetzung ins Französische gewesen, die es unsrern welschen Kameraden oft recht schwer machte, den Verhandlungen zu folgen. Wir empfehlen für spätere Sitzungen Bestellung eines gewandten Übersetzers.

Einer recht lebhaften Diskussion riefen die vorgeschlagenen Änderungen der Statuten und des Feldübungsreglementes. Sie zeigte deutlich, daß eine gründlichere Abklärung und Aufklärung nötig war und ergab als einzig positives und sicher richtiges Resultat, daß eine Kommission gewählt wurde, die unter Beifiß des technischen Offiziers, Herrn San-

täts hauptmann Dr. Fehrman, St. Gallen, die Sache nochmals zu überprüfen und der nächsten ordentlichen oder eventuell außerordentlichen Delegiertenversammlung vorzulegen hat.

Eine wohlverdiente Ehrung wurde dem ehemaligen Zentralpräsidenten, Feldweibel Delacrausaz, zuteil, der in Anerkennung seiner 25jährigen treuen Verdienste um den Schweizerischen Militär sanitätsverein unter Aukklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Unsere aufrichtige Gratulation!

Niederlegung eines Kranzes beim Soldaten- denkmal schloß den föhndurchbrausen Morgen. Zum Zuge formiert, zogen die Delegierten und mit ihnen Gäste und Volk unter den schneidigen Märsschen der Stadtmusik von Glarus zum Denkmal im Beughaushof. Der Zentralpräsident Erb, Feldweibel, hielt eine tiefempfundene kurze Ansprache; weihvoll erklang, recht fein gespielt: „Ich hatt' einen Kameraden“, ein letzter Gruß an die Toten, und dann ging's nach altem militärischen Brauch mit klingendem Spiel zurück in die Stadt. Die Banner klatschten im frischen, übermütigen Föhn, so daß ihre Träger recht fest den Fahnenstock packen mußten. Wir wollen ihnen danken, daß sie es sich nicht nehmen ließen, den Verstorbenen den Fahnengruß ihrer Sektionen zu bringen! Ein leiser, aber um so ernsterer Wink für die Sektionen, die aus Bequemlichkeit der Aufforderung des Zentralvorstandes, die Banner mitzubringen, nicht Folge geleistet hatten. Dies störte den zufriedenen Eindruck, den man sonst von der schlichten Feier haben durfte. Aber noch etwas anderes störte: Wäre es denn wirklich nicht möglich gewesen, dem Denkmal einen würdigeren Platz anzzuweisen? Glarus hat ja Plätze genug, und wäre nicht vielleicht mit dem andern, hübschern Platz auch das Denkmal etwas würdiger geworden?

Recht lebhaft war das Bankett im „Löwen“, das zudem kulinarisch dem Gastwirt volle Ehre machte. Grundton der reichlich benutzten

Aussprache der offiziellen Vertreter war der Dank an die Gastgeber, der Dank an den Schweizerischen Militär sanitätsverein für seine Bestrebungen, durch seine außerdienstliche Tätigkeit der Sanitätstruppe der Armee, und damit dem Vaterlande, zu dienen.

Nach und nach zerstoben die Gäste, eine größere Zahl lockte der italienisch blaue Föhn-himmel noch auf die reizende Berglöhöhe, wo sie sich an den scharfen Linien der in der Sonne leuchtenden Bergspitzen und Gletscher erfreute.

Die Tagung hat uns einen erfreulichen Eindruck gemacht. Es sind zwar keine großen Entscheidungen getroffen worden; das ist auch nicht unbedingt notwendig; die Hauptsache schien mir die zu sein, daß man bestrebt war, sich gegenseitig zu verstehen und nicht auf starrer Zwängerei zu beharren, die meist nur übertriebener Rechthaberei einzelner entspringt, denn wir sollten nicht nur stolz mit Bannern umherziehen und singen „Ich hatt' einen Kameraden“, wir sollten auch Kameraden sein.“

Dr. Scherz.

Séance de la Direction du 26 avril 1926.

La Direction approuve le budget élaboré par le Comité central, budget qui solde par un déficit présumé de fr. 66 000.

Il est évident que, en présence d'un solde passif pareil, la Croix-Rouge doit chercher de nouvelles ressources, aussi les sections seront-elles priées d'intensifier le recrutement de nouveaux membres. De son côté, le trésorier cherche à créer à la société un grand nombre de membres collectifs ou corporatifs, et c'est spécialement auprès des établissements financiers de la Suisse qu'il pense trouver des cotisations annuelles.

Après avoir discuté le programme et l'ordre du jour de l'assemblée générale de